

Marschall Marmont bei Möckern, im Norden von Leipzig, vollständig besiegt. Hier hatten die Preußen unter Blücher und York mit außerordentlicher Tapferkeit gekämpft. Fünfmal hatten sie das Dorf Möckern erobert und wieder verloren, bis endlich die Franzosen auf Leipzig zurückgingen; doch hatte der Sieg mehr als ein Drittel der schlesischen Armee gekostet.

Am 17. Oktober, einem Sonntage, verhandelte Napoleon mit den Verbündeten; diese gingen aber auf seine Anerbietungen nicht ein. Daher entbrannte am 18. Oktober die Schlacht von neuem. Napoleon hatte das Dorf Probstheida, südlich von Leipzig, zum Mittelpunkt seiner Stellung gemacht und hielt hier die heftigen Stürme der Verbündeten aus. Das Kartätschenfeuer der Franzosen streckte ganze Reihen der stürmenden Preußen und Russen nieder, so daß die Kämpfenden über Haufen von Toten hinwegzueilten mußten. Der Sieg wurde aber im Norden und Nordosten entschieden, wo Blücher und die Nordarmee den linken Flügel der Franzosen vollständig schlugen. Als die Nacht hereingebrochen war, eilte Napoleon nach Leipzig und ordnete den Rückzug an, der auf der nach Westen führenden Straße stattfand, die an den Tagen vorher mit Erfolg gegen die österreichischen Angriffe verteidigt worden war. Die Verbündeten griffen am 19. Oktober das von Macdonald und dem Polenfürsten Poniatowski verteidigte Leipzig an. Um die Mittagstunde erstürmte die Königsberger Landwehr das Grimmaische Thor. Während des Rückzuges der Franzosen flog die Elsterbrücke in die Luft; viele Soldaten ertranken im Flusse, unter ihnen auch Poniatowski. Gegen 1 Uhr zogen Friedrich Wilhelm III. und Kaiser Alexander in Leipzig ein.

Die Bayern, die inzwischen von Napoleon abgefallen waren, stellten sich im Verein mit österreichischen Truppen den nach dem Rheine ziehenden Franzosen entgegen. Sie wurden aber von Napoleon in den letzten Oktobertagen bei Hanau geschlagen.

Nach der Schlacht bei Leipzig löste sich der Rheinbund auf, und seine Truppen vereinigten sich mit den Streitkräften der Verbündeten.

d. Der Winterfeldzug der Verbündeten, 1814. Da Napoleon trotz seiner Niederlagen die Friedensanerbietungen der Verbündeten ablehnte, rückte Bülow in Holland ein und vertrieb hier die Franzosen. Blücher überschritt den Rhein bei Raub in der Neujahrsnacht von 1813 zu 1814. Schwarzenberg drang durch die Schweiz und Burgund in Frankreich ein.

Arndt, Die Leipziger Schlacht. S. P. K. II, 76.

Blücher an die schlesische Armee beim Übergange über den Rhein. Agler, Du. Nr. 122.